

Bereit! Freue dich!

Gottesdienst: 14. September 2025
Bibeltext: Jesaja 51,11; 1. Thessalonicher 5,16
Reihe: EGW-Jahreskonferenz 2025

Zusammenfassung: Die wahre Freude des Christen gründet nicht in äusseren Umständen, sondern im Brautpreis Jesu, im Geschenk des Heiligen Geistes und in der Hoffnung auf die Hochzeit des Lammes. Sie ist ein Geschenk der Gnade Gottes, Frucht des Geistes und Ausdruck des Reiches Gottes. Freude bleibt möglich selbst in Trauer und Leid, wenn wir uns bewusst auf Gott ausrichten. Sie ist eine Entscheidung des Herzens – und wird vollkommen, wenn wir in Christus bleiben.

Für viele Menschen ist ihre Hochzeit der Freudentag schlechthin. Auch wir durften letztes Jahr in unserer Familie eine Hochzeit feiern. Die Vorfreude war riesig, und die Freude am Tag selbst überwältigend. Es ist leicht vorstellbar, dass für eine Braut im alten Judentum das Warten auf den Bräutigam von ähnlicher Vorfreude erfüllt war. Wahrscheinlich ging sie beinahe schwebend durch ihren Alltag. Selbst die schwierigen Momente in ihrer Herkunftsfamilie, über die sie sich seit ihrer Kindheit immer wieder geärgert hatte, nahm sie nun mit neuer Gelassenheit hin.

Doch es gibt eine Hochzeit, auf die sich nicht nur Eheleute, sondern auch alle Menschen freuen dürfen, denen eine Ehe auf dieser Erde verwehrt blieb:

«Lasst uns jubeln vor Freude und ihm die Ehre geben, denn jetzt wird die Hochzeit des Lammes gefeiert! Seine Braut hat sich für das Fest bereitgemacht; sie durfte sich in reines, strahlend weisses Leinen kleiden» (Offenbarung 19,7f NGÜ).

Hier ist von der Vereinigung des Bräutigams Jesus mit seiner Braut, den Nachfolgern, die Rede. Diese Feier wird stattfinden, wenn Jesus die Wohnungen vollendet hat, die er für uns bereitet. Das entscheidende Kriterium für das Dabeisein ist das hochzeitliche Gewand. Dieses Kleid wird einem Menschen an dem Tag geschenkt, an dem er 'klar Schiff' macht mit Jesus und Ihn an die erste Stelle seiner Prioritäten setzt. Dieses Gewand kannst du dir heute noch schenken lassen!

Freude zwischen Brautpreis und Hochzeit

Die Freude, von der ich heute sprechen möchte, speist sich aus drei Quellen: aus dem bezahlten Brautpreis, dem Geschenk des Heiligen Geistes und der Aussicht auf die Hochzeit.

Lange Zeit war für mich der Gedanke an die Wiederkunft Jesu eher beängstigend, begleitet von negativen Gefühlen. Ich hoffte sogar, dass sie möglichst lange nicht eintritt.

Das zeigt, wie weit meine damalige Vorstellung von der neuen Schöpfung von der Realität entfernt war. Wenn wir auch nur einen Bruchteil der kommenden Herrlichkeit erahnen könnten, würden wir mit Paulus sagen: «[...] *Ich sehne mich danach, zu sterben und bei Christus zu sein, denn das wäre bei Weitem das Beste*» (Philipper 1,23 NLB). Niemand von uns würde sich dann noch an dieses irdische Leben klammern!

Vor vier Wochen ist mein Vater heimgegangen. Schon vor Jahren hatte er sich trotz eindeutiger ärztlicher Diagnose gegen eine Behandlung entschieden. Er lebte mit der tiefen Freude und Erwartung auf das Hochzeitsmahl mit Jesus. Auf die Frage, wie es ihr nun ohne ihren Mann geht, antwortete meine Mutter: «*Ich freue mich für ihn, dass es ihm jetzt gut geht!*»

Warum aber halten wir uns oft so krampfhaft am irdischen Leben fest – wie eine Katze, die ihre Krallen in den Boden schlägt, um nicht weggezogen zu werden? Vermutlich deshalb, weil wir keine wirkliche Vorstellung von der Schönheit und Herrlichkeit bei Jesus haben.

Im Jahr 2024 starb Lukas Z., Vater von drei Söhnen, mit nur 44 Jahren an einem Hirntumor. Schon schwer gezeichnet, aber noch reisefähig, flog er mit seiner Frau ein letztes Mal auf die Malediven. Dort nahm er eine Abschiedsrede auf, die erst nach seinem Tod veröffentlicht werden sollte. Als ich diese Rede hörte, beeindruckte mich nicht nur die Idee, sondern vor allem die Dankbarkeit und die überwältigende Vorfreude auf die Herrlichkeit bei Gott, die er darin ausdrückte. Einen Zusammenschnitt dieses Videos wollen wir uns gleich ansehen.

Freude trotz Trauer

«*Ich freue mich, wenn ich nicht gerade 'gränne'!*» – Freude bedeutet nicht die Abwesenheit von Trauer. Es gibt eine Freude, die unabhängig von Tränen und unabhängig von äußeren Glücksmomenten bleibt. Man kann im Innersten Freude empfinden und dennoch weinen.

Schon im Alten Testament begegnen wir dieser Art von Freude, die mit der Rückkehr nach Jerusalem verknüpft ist: «*Ja, die vom HERRN losgekauft worden sind, werden jubelnd nach Jerusalem zurückkehren und ihr Gesicht wird ewige Freude ausstrahlen. Glück und Freude werden bei ihnen einkehren. Kummer und Seufzen werden abziehen*» (Jesaja 51,11 NLB).

Wenn Jesus für dich den Brautpreis bezahlt hat, dann wirst du früher oder später ins neue Jerusalem einziehen. Diese Gewissheit erfüllt unser Herz mit einer Freude, die unser Gesicht aufstrahlen lässt.

Doch die Freude ist keine bloße Vertröstung auf das Jenseits. Vielmehr fällt ihr Licht schon jetzt in unseren Alltag hinein. So wie die Braut, die in Erwartung des Bräutigams selbst die Mühen und Schwierigkeiten in ihrer Familie mit Gelassenheit ertrug, so dürfen auch wir unser Leben heute leichter, beschwingter und freudiger gestalten. C. S. Lewis

fasste diesen Gedanken treffend zusammen: «*Ziele auf die nächste Welt, und du wirst diese Welt dazubekommen. Zielst du aber nur auf diese Welt, wirst du keine von beiden bekommen.*»

Freude ist ein Geschenk

Woher kommt nun diese Freude, die sich selbst inmitten von Leid Bahn bricht?

Ein wichtiger Hinweis liegt im griechischen Wort für *Freude*: chara. Es leitet sich von charis ab – Gnade, Geschenk. Freude ist in der Bibel also nichts anderes als ein Geschenk der Gnade Gottes.

Dieses Geschenk entfaltet sich in drei Bereichen:

- **Identität als Braut Jesu:** Wenn wir uns bewusst machen, dass Jesus uns teuer erkauft, uns mit dem Heiligen Geist beschenkt hat und uns bald zur Hochzeit holen wird, dann erfüllt Freude unser Herz. Es lohnt sich, diese Tatsachen immer wieder ins Gedächtnis zu rufen und die eigene Identität darauf zu gründen.
- **Frucht des Geistes:** Jesus Christus hat seinen Nachfolgern den Heiligen Geist geschenkt – für die Zeit bis zur Hochzeit. In der Gemeinschaft mit Ihm wächst eine Frucht in uns, zu der auch die Freude gehört: «*Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, **Freude**, Frieden, [...]*» (Galater 5,22f NLB).
- **Freude dort, wo das Reich Gottes ist:** Überall dort, wo wir uns in unserem Denken, Fühlen und Handeln vom Heiligen Geist führen lassen, geschieht Reich Gottes. «*Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und **Freude** im Heiligen Geist*» (Römer 14,17 NLB). Wenn Reich Gottes unter uns geschieht, erleben wir bereits einen Vorgeschmack auf die neue Schöpfung, deren Wesen Freude sein wird.

Die Quelle der Freude ist nicht ein gelungenes Examen, ein romantischer Sonnenuntergang oder ein fröhliches Familienfest, sondern Gott selbst. Ein Psalmendichter bringt es so zum Ausdruck:

«*Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun*» (Psalm 73,28 LUT).

Wahre Freude liegt in einer offenen, erwartungsvollen Hinwendung zu Gott. Manchmal schenkt Er uns sonnige Tage voller Kraft, Wohlstand und Gesundheit. Manchmal aber auch schwere Zeiten mit Krankheit, Bedrohungen und Konflikten. Die Freude zieht dort ein, wo wir unsere Hoffnung nicht auf äusseres Wohlergehen setzen, sondern auf die Gemeinschaft mit Gott selbst.

Freude braucht eine Entscheidung

Wie bereits erwähnt, freut sich meine Mutter, dass ihr Mann nun bei Jesus ist. Zugleich sagt sie oft, dass sie sich zu dieser Freude immer wieder entscheiden muss.

Wahre Freude ist eine Haltung des Herzens, die uns auch in schwierigen Zeiten tragen kann. Sie ist kein flüchtiges Gefühl und auch nicht das Ergebnis unseres Schicksals oder unserer Persönlichkeit. Das zeigt sich daran, dass Paulus sie ausdrücklich einfordert:

«*Freut euch im Herrn. Ich betone es noch einmal: Freut euch!*» (Philipper 4,4 NLB).

Wenige Verse später gibt Paulus uns einen tiefen Einblick in sein Inneres:

«*[...] Ich habe gelernt, mit dem zufrieden zu sein, was ich habe. Ob ich nun wenig oder viel habe, ich habe gelernt, mit jeder Situation fertig zu werden: Ich kann einen vollen oder einen leeren Magen haben, Überfluss erleben oder Mangel leiden. Denn alles ist mir möglich durch den, der mich mit Kraft erfüllt*» (Philipper 4,11–13 NLB).

Hier beschreibt er eine Freude, die nicht von Umständen abhängt, sondern eine bewusste Entscheidung des Herzens ist.

So wie im Psalm 103 die Selbstaufforderung steht: «*Lobe den HERRN, meine Seele!*», so dürfen auch wir uns selbst ermahnen: «*Freue dich im HERRN, meine Seele!*»

Manche Menschen meinen, sie hätten schlechte Karten in Sachen Freude, weil sie ein eher schweres Gemüt haben oder immer wieder mit depressiven Verstimmungen kämpfen. Sie vergleichen sich mit fröhlicheren Menschen und denken: «*Wenn ich nur so optimistisch wäre wie mein Kollege, dann sähe mein Leben anders aus!*» Doch ich möchte dir heute zusprechen: Das Geschenk der Freude gilt auch dir!

Denn Jesus selbst hat es uns verheissen:

«*Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt. Ja, eure Freude soll vollkommen sein!*» (Johannes 15,11 NLB).

Diese Worte stehen im Zusammenhang mit seiner Rede vom «In-Ihm-Bleiben». Hier weist Jesus uns den Weg zur wahren Freude: in Ihm bleiben. Gerade in unserer lauten und hektischen Zeit ist das eine Herausforderung. Deshalb sind wir gefordert, unseren Alltag so zu gestalten, dass die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist einen hohen Stellenwert behält. Denn sie ist der Zugang zu den himmlischen Schätzen – und die Freude ist ein wesentlicher Teil davon.

Fragen zur Vertiefung

1. Was bedeutet es für dich persönlich, deine Freude nicht an äussere Umstände, sondern an Jesus Christus zu binden?
2. Wie kannst du in deinem Alltag konkret Raum schaffen, um «in Christus zu bleiben» und so aus der Quelle der Freude zu leben?